

Strategische Ziele

Der Seniorenbeirat hat in seiner Oktober-Sitzung einen Diskussionsbeitrag zu einigen strategischen Zielen der Stadt Wedel beschlossen. Wir bitten die Ratsmitglieder sich damit konstruktiv auseinander zu setzen und die genannten Defizite in ihre politische Arbeit einzubinden.

Strategische Ziele des Seniorenbeirats der Stadt Wedel für diese und kommende Wahlperiode

Bahnhofstraße und Altstadt

Unsere Gesellschaft befindet sich im Umbruch. Der Einzelhandel wird zunehmend vom Versandhandel bedrängt. Die Aufenthaltsqualität der Innenstädte verschlechtert sich infolgedessen. Die Erosion wird verstärkt durch eine darauffolgende Spirale von Gewerben, die zwar den Profit des Gewerbetreibenden noch gewährleisten, der Mischung des restlichen Einzelhandels schaden (z.B. Spielhallen, Wettbüros, Büroräume ohne Kundengeschäft usw.)

Aus Sicht des Seniorenbeirats sollte der Rat die Sanierung der Bahnhofstraße nicht länger hinausschieben. Die negative Entwicklung hat in der letzten Zeit deutlich an Dynamik gewonnen. Der südliche Teil der Bahnhofstraße hat nur noch ein Ankergeschäft (Fa. Lüchau). Die Räume der Filiale der Sparkasse stehen leer. In der alten Passage (ehemals Bona) gelingt es seit Jahren nicht Einzelhandel zu installieren.

Ein alt eingesessenes Lederwarengeschäft findet keinen Nachfolger. Mehrere kleine Geschäfte halten sich nur noch einige Monate.

Selbst in der und um die WELAU-Passage besteht Leerstand. Der Mix im Einzelhandel leidet zunehmend.

Die Sanierung der Bahnhofstraße kann nicht darin bestehen den Fußgängerbereich weiter einzuschränken. Aus unserer Sicht muss das Gegenteil erfolgen. Fußgänger, Fahrradfahrer und der öffentliche Nahverkehr sollten mehr Raum erhalten. Der Wettbewerb des Einzelhandels gegenüber dem Versandhandel kann nicht über die Preise gewonnen werden sondern nur über ein Käuferlebnis. Das Bedürfnis der Menschen sich auf der Bahnhofstraße aufzuhalten zeigt doch die starke Frequentierung der Bäckerei-Cafes und der Eisdielen.

Im Zusammenhang mit der geplanten Nordumfahrung der Bundesstraße sollte bereits jetzt eine Planung erfolgen, die aufzeigt wie es gelingen könnte den Bahnhofsbereich und die Altstadt besser zu einer Einheit zu vernetzen. Gerade durch den Bau eines weiteren Stadtteils in Wedel-Nord erscheint uns der Blick auf den heute durch den erheblichen überörtlichen Verkehr belasteten Altstadtbereich mit seinen zurzeit geringen Entwicklungsmöglichkeiten sinnvoll.

Eine Wiedergewinnung des öffentlichen Raums für die Menschen würde auch etliche Konflikte mindern, die heute zwischen älteren Menschen und Fahrradfahrern bestehen, weil sie aufgrund der Enge in der Bahnhofstraße heute nicht zu verhindern sind. Es ist Zeit hier zum Erhalt einer vitalen Stadt zu investieren.

Preisgünstiger Wohnungsbau

Die Anzahl öffentlich geförderter Wohnungen geht aufgrund auslaufender Bindungen erheblich zurück. Die Stadt verfügt 2020 nur noch über 536 geförderte Wohnungen. Bei einer jährlichen Fluktuationsrate von rd. 6 % können jährlich nur ca. 30 wohnungssuchende Haushalte versorgt werden. Der Bedarf ist erheblich höher, wie das Gutachten der GEWOS zeigt. Der Seniorenbeirat hat deshalb für eine Überprüfung der 30 % Regelung geworben und im Mai 2018 einen entsprechenden Antrag eingebracht, der die bisherige Regelung konkretisiert. Bei Angebotsmieten im Neubau von heute rd. 13,00 EUR netto kalt je m² monatlich können sich nur noch Vermögende eine Wohnung leisten. Hier besteht aus Sicht des Seniorenbeirats dringend Handlungsbedarf. Der Rat sollte alle rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten ausschöpfen, mehr preisgünstigen Wohnraum in der Stadt zu haben. Für größere Neubauten und umfangreiche Modernisierungen hat der Seniorenbeirat einen entsprechenden Vorschlag erarbeitet, den wir als Anlage beifügen.

Öffentlicher Personennahverkehr

Aus Sicht des Seniorenbeirats gehört es zu den Aufgaben der öffentlichen Hand einen bedarfsorientierten Nahverkehr sicher zu stellen. Das liegt im Interesse von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, von Gewerbetreibenden und Kunden. Eine Wirtschaftlichkeit über den Verkauf von Fahrkarten herzustellen kann nicht Maßstab für eine Entscheidung sein eine Verbindung aufrecht zu erhalten oder einzurichten. Nach unserer Auffassung bestehen Defizite in den Abendstunden bei der Anbindung der südlichen Stadtteile am Elbufer. Wedel Nord braucht eine Anbindung des ÖPNV. In dem Zusammenhang könnten die Umsteigezeiten am S-Bahnhof optimiert werden. Auch der neue Gewerbepark braucht eine adäquate Busverbindung zur S-Bahn Wedel und weiter nach Wedel-Nord.

Weiterhin sind die Anbindung der Moorwegsiedlung und die Strecke Richtung Holm über Lüländen zu verbessern. Die Barrierefreiheit für den Einstieg in die S-Bahn ist schwierig, nur mit Hilfe des Schaffners möglich.

Barrierefreiheit in der Stadt

In Anbetracht der rund 10.000 Wedeler im Seniorenalter erscheint es uns eine permanente Aufgabe zu sein nicht nur bei baulichen Veränderungen sondern auch bei bestehenden baulichen Anlagen und Bauten Barrierefreiheit herzustellen. Wir regen deshalb an, jährlich einen Betrag von 200.000 EUR in den Haushalt einzustellen und aktiv in den Behindertenverbänden, Alten- und Pflegeheimen, Altentagesstätten sich dafür einzusetzen, dass Defizite von den Betroffenen benannt werden.

Bewegungsbad

Durch die Entscheidung der Sana-Klinik wird das Bewegungsbad im Krankenhaus Wedel geschlossen. Ein Ersatz ist zurzeit nicht geplant. Der Bedarf ist erheblich. Rund 40 Gruppen nutzen das Bewegungsbad im Krankenhaus. Auch die zwei weiteren Bäder sind vollständig ausgelastet. Der Seniorenbeirat regt **dringend** an, **zeitnah** einen runden Tisch mit Vertretern des Rats, mit der Verwaltung, den Stadtwerken, Krankenkassen, Physiotherapeuten, Ärzten und Betroffenen zu vereinbaren um eine Lösung des Problems zu erreichen.

Wedel, 7.11.18

gez.: Bruno Helms

Vorstand Seniorenbeirat Wedel